Morgen-Ausgabe
Nr. 374 — 78. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Drittes Beiblatt
Sonntag, 10. August 1930

Klares Bekenntnis zur Republik

Fünf Fragen des Reichsbanners an die Staatspartei / Die Antwort Koch-Wesers

Der Bundesvorsitzende des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Otto Hörsing, hat an den Reichsminister a. D. Koch-Weser folgendes Schreiben gerichtet:

„Aus der Presse habe ich entnommen, dass unter Ihrer wesentlichen Mitwirkung die Deutsche demokratische Partei in die neugegründete „Deutsche Staatspartei" — vorbehaltlich der Zustimmung des Parteitages der Deutschen demokratischen Partei — aufzugehen entschlossen ist.

Dieser Vorgang wird zurzeit in den Mitgliederkreisen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold stark debattiert, und an mich kommen Anfragen aus allen Teilen des Reiches, in der Hauptsache darüber:

„Wie stellt sich das Reichsbanner zu der neugegründeten Deutschen Staatspartei?"

Sie werden verstehen, sehr geehrter Herr Minister, dass ich in Kürze den Reichsbannerkameraden, aber auch der Oeffentlichkeit, eine klare Antwort hierüber werde geben müssen. Ich wäre Ihnen zu grossem Dank verpflichtet, wenn Sie mir die nachfolgenden Fragen, die über die politische Einstellung der Deutschen Staatspartei völlige Klarheit schaffen, baldmöglichst beantworten würden. Da das Reichsbanner nur für Grundsätzlich-Politisches sich interessieren kann, so erbitte ich Antwort auf folgende fünf Fragen:

1. Steht die Deutsche Staatspartei vorbehaltlos zur Weimarer Verfassung?

2. Wird die Deutsche Staatspartei die Farben der Republik Schwarz-Rot-Gold gegen alle Angriffe verteidigen?

3. Wird die Deutsche Staatspartei den sozialen Schutz der Kopf- und Handarbeiter, der Rentner und aller wirtschaftlich Schwachen gegen eventuelle Uebergriffe der Wirtschaftsmächte abwehren helfen?

4. Wird die Deutsche Staatspartei sich für die Republikanisierung von Reich, Staat und Gemeinde einsetzen?

5. Wird die Deutsche Staatspartei den kulturschändenden Antisemitismus ablehnen und wo nötig bekämpfen?

Ich bitte die vorstehenden Fragen dem Aktionsausschuss der Deutschen Staatspartei vorzulegen; ihre Beantwortung wird, wie ich bestimmt annehme, die Kameraden des Reichsbanners voll befriedigen."

Reichsminister a. D. Koch-Weser hat auf diesen Brief nachstehende Antwort gegeben:

Sehr verehrter Herr Oberpräsident!

Ihre Anfrage vom 31. Juli möchte ich nach Rücksprache mit meinen Freunden von der Deutschen Staatspartei wie folgt beantworten:

Die Frage 1) möchte ich uneingeschränkt mit Ja beantworten: Im Aufruf der Deutschen Staatspartei heisst es an hervorragender Stelle: „Die Deutsche Staatspartei steht auf dem Boden der Reichsverfassung", es wird dann weiter ein Bekenntnis zum „volksstaatlichen Aufbau der Republik" abgelegt.

Damit ist das demokratisch-republikanische Bekenntnis der Deutschen Staatspartei in aller Klarheit gegeben.

Ihre zweite Frage beantworte ich gleichfalls uneingeschränkt zustimmend, ebenso die Frage drei.

Die vierte Frage ist nicht ohne weiteres in ihrer Bedeutung zu erkennen. Die Deutsche Staatspartei steht auf dem Standpunkt dass jeder Beamte im Reich, Staat und Gemeinde seinem Diensteid getreu, für die Verfassung eintreten muss. Die Anstellung und Beförderung der auf dem Boden der Verfassung stehenden Beamten soll aber nach dem Aufruf der Deutschen Staatspartei nach der Leistung, nicht nach der Parteizugehörigkeit erfolgen.

Die Deutsche Staatspartei lehnt den kulturschändenden Antisemitismus ab und bekämpft ihn.

Mit kameradschaftlichem Gruss
Ihr sehr ergebener Koch-Weser.

*

Die Antwort, die Koch-Weser im Namen der Deutschen Staatspartei an den Bundesvorsitzenden des Reichsbanners, Otto Hörsing, auf seine eindeutigen Fragen gerichtet hat, trägt einen ebenso eindeutigen, bejahenden Charakter, dass die Leitung des Reichsbanners mit gutem Gewissen ihrer Anhängerschaft die Versicherung geben kann: die demokratisch-republikanische Einstellung der Staatspartei ist über jeden Zweifel erhaben! Es ist zu begrüssen, dass diese Klarstellung, die auch wir für nötig hielten, noch so rechtzeitig erfolgt ist, dass die demokratisch-staatsparteilichen Reichsbannerleute mit ihren Kameraden, die in den anderen republikanischen Parteien organisiert sind, mit ganzen Herzen das Fest des 11. August feiern können.

Wieviel Arbeiterkinder studieren?

Der Prozentsatz ist noch sehr gering — Pädagogische Fächer bevorzugt

In der Zeitschrift „Studentenwerk" werden interessante Zahlen über das Arbeiterstudium veröffentlicht.

Danach stellt die breiteste Schicht der Bevölkerung, eben die Arbeiterschaft, immer noch einen ausserordentlich geringen Prozentsatz der Besucher der Hochschulen.

Von einer Gesamtzahl von 116 949 deutschen Studierenden aller Hochschulgattungen waren es im Sommersemester 1929 nur 3120, die als Beruf des Vaters „Arbeiter" angaben, d. h. 2,67 Prozent. Bei den Studentinnen ist der prozentuale Anteil noch bedeutend geringer. Nur 161, d. h. 1,04 Prozent, Studentinnen waren Töchter von Arbeitern.

Bei diesen Zahlen ist bedeutungsvoll, dass bei den einzelnen Hochschulgattungen, besonders bei den pädagogischen Akademien und bei den katholischen philosophisch-theologischen Hochschulen der Prozentsatz der Arbeiterkinder erheblich grösser ist als im allgemeinen, während ihr Anteil bei den tierärztlichen Hochschulen verschwindend und bei den Forsthochschulen gleich Null ist.

Ist also eine

besondere Bevorzugung der pädagogischen Akademien und der theologischen Hochschulen durch die aus Arbeiterkreisen stammenden Studenten

festzustellen, so interessiert auf der anderen Seite auch, welche Fächer nun auf den Universitäten, den wichtigsten Hochschulen, bei diesen Studentengruppen am meisten Anklang finden. An erster Stelle steht hier das Studium der Sprachwissenschaften (alte und neue Sprachen) und der Germanistik, im Gegensatz zu der allgemeinen Verteilung der Fächer, bei der das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften mit 25,24 Prozent aller Studierenden bei weitem die Spitze hält. Von den Arbeiterstudenten sind es dagegen nur 15,64 Prozent, die sich diesen Fächern widmen. Ein ähnliches Verhältnis weisen die Zahlen der Medizin- und Zahnheilkundestudenten auf. Gegenüber einem Prozentsatz von 20,56 der Gesamtstudierenden sind es nur 179 (7,80 Prozent) Arbeiterstudenten, die dieses Fach erwählt haben. Umgekehrt ist das Verhältnis bei Philosophie und Pädagogik. Für diese Fächer sind 12,64 Prozent der Arbeiterstudenten immatrikuliert und nur 3,77 Prozent der Gesamtheit. Es liegt hier also eine Parallele zu dem verhältnismässig starken Studium von Arbeiterkindern an den pädagogischen Akademien und theologischen Hochschulen vor.

Auch bei verschiedenen Fächern der technischen Hochschulen ist die Bevorzugung durch die Arbeiterstudenten eine ganz anders geartete als bei der sonstigen Studentenschaft. Im ganzen gesehen glaubt Dipl. rer. pol. W. Ulrich, der Verfasser des Artikels aus dem „Studentenwerk",

bei den Studierenden aus Arbeiterfamilien eine besondere Neigung für die Fächer feststellen zu können,

die zum Lehrberuf tendieren. Er erhärtet diese These durch folgende Endzahlen: An den deutschen Hochschulen aller Gattungen widmeten sich den philosophisch-pädagogischen Studien nur 26,15 Prozent der Gesamtstudentenschaft, dagegen 43,43 Prozent der Arbeiterstudenten. Und bei den theologischen Studien sind es sogar 17,76 Prozent der Arbeiterstudenten, gegenüber nur 7,11 der Gesamtheit.

Abgesehen von diesen ausserordentlich interessanten Einzelheiten, die ganz deutlich zeigen, dass sich die Arbeiterkinder bei der Wahl ihres Studiums und ihres Berufes von ganz anderen Motiven leiten lassen als die Studierenden aus anderen sozialen Schichten, muss doch gesagt werden, dass der Gesamtanteil von nur 2,67 Prozent ein bedenklich niedriger ist. Die Versprechungen der Weimarer Verfassung für die Fortkommensmöglichkeit des Einzelnen, die von dem Gedanken „Freie Bahn dem Tüchtigen" getragen sind, bedürfen noch in starkem Masse der Erfüllung! Das muss gerade zum bevorsteheden Verfassungstag betont werden!

K.

*

Das Studium ohne Reifeprüfung in Preussen

Wie der „Amtliche Preussische Pressedienst" der Antwort des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung auf eine Kleine Anfrage über die Zulassung zum Studium ohne Reifeprüfung entnimmt, haben sich seit Bestehen der Begabtenprüfung (Dezember 1923) bis 31. Mai 1930

1530 Bewerber gemeldet,

davon 1344 männliche, 186 weibliche. Nach abgelegter Prüfung sind zum Studium zugelassen worden 369 Kandidaten, und zwar 302 männliche und 67 weibliche. Die zum Studium Zugelassenen gliedern sich nach ihrer Schulvorbildung in 257 Nichtvolksschüler und 112 Volksschüler; nach dem Beruf des Vaters wie folgt: höhere Beamte 31, mittlere Beamte 32, untere Beamte 23, Angehörige freier Berufe mit akademischer Bildung 27, Angehörige freier Berufe ohne akademische Bildung 15, Offiziere und höhere Militärbeamte 10, sonstige Militärpersonen 4, Direktoren von Grossbetrieben, Fabrikbesitzer, Rittergutsbesitzer, Bankiers 22, Kaufleute 57, Handwerksmeister und Kleingewerbetreibende 20, Privatangestellte in leitender Stellung 13, sonstige Privatangestellte 17, Landwirte 18, Handwerker oder Arbeiter 42. Die Prüfung wurde nicht bestanden von 647 Nichtvolksschülern und 514 Volksschülern.

Welt-Stickstoff-Konvention abgeschlossen

Nur die Vereinigten Staaten nicht beteiligt

W. T. B. teilt mit: Die in Ostende Mitte Juni d. J. begonnenen und in Paris fortgesetzten internationalen Stickstoffkonferenzen haben unter dem Vorsitz von Geheimrat Schmitz zu dem Abschluss der Convention Européenne de l'Industrie de l'Azote (C. I. A.) und zu einer Einigung mit der chilenischen Stickstoffindustrie geführt. Das Inkrafttreten hängt noch von der Erledigung gewisser Formalitäten ab. Die Abkommen gelten für die ganze Welt, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten. Folgende Länder sind beteiligt: Belgien, Chile, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Italien, Norwegen, Polen und die Tschechoslowakei.

Alkoholgegner braut heimlich Schnaps. In Baltimore wurde der ehemalige Abgeordnete Manuel Herrick, der früher im Kongress der Partei der Alkoholgegner angehörte, verhaftet, nachdem Prohibitionsbeamte bei einer Haussuchung festgestellt hatten, dass er Whisky herstellte.

Der Sport feiert Verfassungsfest

Zahlreiche Veranstaltungen in Berlin am Montag

Berlins Sportler sind in ihrer überwiegenden Mehrheit republikanisch gesinnt, und sie rechnen es sich zur Ehre an, den Festtag der deutschen Republik in würdiger Weise zu begehen. Wie könnte dies besser geschehen, als durch gut besetzte sportliche Wettkämpfe auf den zahlreichen Spielplätzen, die ihnen von der Stadt Berlin oder auch aus eigener Kraft zur Verfügung stehen. Ein kurzer Ueberblick über die morgen geplanten Veranstaltungen sei hier gegeben:

Das wichtigste Ereignis ist der Verfassungsboxabend des Brandenburgischen Box-Verbandes, der um 20 Uhr auf dem Norden-Nordwest-Platz ein Vierer-Turnier in drei Gewichtsklassen abwickelt. Folgende Auslosung liegt vor: Federgewicht: Reckler (Wittenberge)—Dalchow (AEG.), Moehl (Heros)—Leopold (Westen); Weltergewicht: Lütke (Heros)—Ludwig (Hermes), Anders (Polizeischule Brandenburg)—Mudrack (BCB 13); Halbschwergewicht: Sabottke (Heros) — Schwarz (Weissensee), Eggert II (Spandau)—Franke (Ost).

Die Leichtathleten sind auf zahlreichen Sportplätzen tätig. Hervorgehoben sei die um 17 Uhr beginnende Veranstaltung des Verbandes Brandenburgischer Athletik-Vereine auf dem Tiergartensportplatz sowie die vom Ortsausschuss für Leibesübungen Wilmersdorf auf dem Hubertusplatz, auf dem Fehrbelliner Platz und auf dem Preussen-Platz arrangierten Handball- und Hockeyspiele. Am Fehrbelliner Platz spielt um 18½ Uhr der Halenseer Turn-Verein gegen das Mosse-Lehrlingsheim.

Die Schwimmer betätigen sich im Seeschloss Hermsdorf, wo unter Leitung des Schwimm- und Sportklubs Berlin stark besetzte Einzel- und Staffelkonkurrenzen zur Entscheidung gelangen. Es liegen 650 Nennungen vor, am stärksten besetzt ist die 10×100 Meter-Bruststaffel.

Der „weisse Sport" kommt im Rahmen des Tennisturniers des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold zu Wort. Die Kämpfe finden an den Plätzen an der Avus statt und sind für sämtliche Verbandsklassen, ausgenommen die I., offen.

Der Deutsche Wassersportverband veranstaltet am heutigen Sonntag eine Verfassungsstafette „Quer durch Berlin", deren Start um 11 Uhr an der Stadtschleuse erfolgt, während sich das Ziel an der Achenbachbrücke am Bahnhof Tiergarten befindet.

Auf dem Flugplatz Gatow (Schroedersches Gutsgelände) findet um 11 Uhr die Taufe des Segelflugzeuges des Vereins Berlin-Wilmersdorf statt.

In den Kegelhallen Alexandrinenstrasse und Südende feiern die Kegler und Bowlingspieler beiderlei Geschlechts die Verfassung durch bedeutsame Veranstaltungen.

Oberschlesiens Fussballmeister in Berlin.

B.S.V. 1892 gegen Beuthen 09 — Phönix (Lübeck) spielt gegen Norden-Nordwest
Hallenser Sportfreunde bei Tasmania

Auch heute herrscht auf den Berliner Fussballplätzen ein reger Betrieb. Fast alle Klubs beschäftigen ihre ersten Mannschaften, um die beste Aufstellung, die für die schweren Verbandsspiele gerade gut genug ist, herauszufinden. Das interessanteste Spiel wird heute von dem Berliner Sport-Verein 1892 geboten, der sich einen tüchtigen Gegner in dem oberschlesischen Meister Beuthen 09 verpflichtet hat. Das Spiel beginnt um 17 Uhr auf dem B.S.V.-Sportplatz am Ringbahnhof Schmargendorf. Was die Gäste leisten können, wie schnell und energisch sie spielen, das haben sie in dem Vorrundenkampfe um die D.F.B.-Meisterschaft gegen Hertha-B.S.C. bewiesen. Der jetzige Meister hatte Mühe, den Oberschlesiern, deren Verteidigung geradezu hervorragend spielte, mit 3 : 2 den Rang abzulaufen. Für die Güte der Beuthener Mannschaft spricht auch die Tatsache, dass sie in diesem Jahre auch gegen den H.S.V. und den Dresdner Sport-Club gesiegt haben. Nur in bester Verfassung wird es den Berlinern möglich sein, sich dieses achtbaren Gegners zu erwehren.

Norden-Nordwest tritt um 16 Uhr auf eigenem Platze am Bahnhof Gesundbrunnen gegen den Ballspiel-Verein Phönix-Lübeck an, der zu den besten Mannschaften im Bezirk Lübeck-Mecklenburg des Norddeutschen Sportverbandes gehört. Die Platzbesitzer müssen erheblich besser als gegen Minerva spielen, wenn sie sich von den Leuten aus der Hansastadt nicht schlagen lassen wollen. Auch der Neuköllner Sportgemeinde wird ein interessantes Spiel geboten. Tasmania stellt sich auf der Platzanlage in der Sonnenallee den Hallenser Sportfreunden um 17 Uhr zum Kampfe. Durch ihre flotte Spielweise haben die Gäste aus dem Saalegau in Berlin noch stets gefallen. Die Hallenser werden den Tasmanen schwer zu schaffen machen. In Luckenwalde geht ein Auswahlspiel vor sich. Die Luckenwalder Städtemannschaft und eine kombinierte Elf der Nordkreisliga messen ihre Kräfte. Die kleine Provinzstadt wird durch folgende Spieler vertreten: Ulitz (B.V.); Sydow (B.V.), Haase (Frisch auf); Gebler (Britannia), Bleil (B.V.), Bergau (B.V.); Stiebert, Dressler, Faust, Hildebrandt (sämtlich B.V.) und Klawohn (Luckenwalder S.V.). Für den Nordkreis ziehen Landmann (V.f.B. Hermsdorf); Schneider (Wedding), Paul (B.V.G.); Heinicke (Helios), Günther (Concordia-Wittenau), Kühnast (Wedding); Beier (Oranien), Gräfe (Bewag), Franke (V.f.B. Hermsdorf), Jacobi und Raue (Bewag) in den Kampf.

Auf dem Sportplatz in der Monumentenstrasse treffen Kickers und Weissensee 1900, die sehr junge Spieler in ihren Reihen haben, um 17 Uhr zusammen. In derselben Zeit „bekämpfen" sich Union-Oberschöneweide und Minerva auf dem Waldsportplatz in Sadowa an der alten Försterei. Favorit dieses Spieles ist Minerva, die gegen Norden-Nordwest eine prächtige Form an den Tag gelegt hat. Auf dem neuen S. C. C.-Sportplatz in Eichkamp, der am nächsten Sonntag offiziell eingeweiht wird, messen der Sport-Club Charlottenburg und der Spandauer Sport-Verein ihre Kräfte. Hakoah tritt auf dem Sportplatz am Ringbahnhof Weissensee (Greifswalder Strasse 68-70) gegen Halley-Concordia an. Berolina-L. S. C. und Hellas 04 sind in Lichtenberg, am Oberweg, und Blau-Weiss und Rapida in Mariendorf, Kurfürstenstrasse, die Gegner. In Adlershof, Waldstrasse, treffen der Adlershofer und der Spandauer Ballspiel-Club zusammen. Union-Potsdam spielt an der Templiner Chaussee gegen den 1. Fussball-Club Neukölln. Die Bewag-Elf ist bei Havel 08 in Brandenburg a. d. Havel zu Gast. Alle diese Spiele beginnen um 17 Uhr. Bereits um 16 Uhr stehen sich die Nördliche Spiel-Vereinigung 05 und Viktoria in Niederschönhausen, Buchholzer Strasse, gegenüber. Helgoland wird um 16½ Uhr in Tempelhof, Bosestrasse, von Concordia-Wilhelmsruh 1895 besucht. Um 17½ Uhr begegnen sich Cherusker und Ost 1910 in Lichterfelde-Ost, Verlängerte Wilhelmstrasse, und Favorit und Concordia-Wittenau in Wittenau, Rosenthaler Strasse. Tennis-Borussia benutzt den Sonntag zu einem Abstecher nach Hannover.

—cf—.

Meisterschaften der Ruderer

Heute um 15 Uhr auf dem Langen See bei Grünau

Die besten deutschen Ruderer messen heute auf der klassischen Regattastrecke in Grünau im Kampfe um den höchsten Titel, den der deutsche Rudersport zu vergeben hat, ihre Kräfte. Die wertvollste Meisterschaft, den Achter, wird voraussichtlich der Mannheimer Ruder-Verein Amicitia mit Beschlag belegen. Weder der Berliner Ruder-Club noch die Mainz-Kasteler Rudergesellschaft werden imstande sein, dieser Elitemannschaft den Sieg zu entreissen. Im Vierer „ohne" haben sich die Mannheimer der Gegnerschaft des Berliner Ruder-Clubs, des Hellas und der Berliner Allemania zu erwehren. Der Vierer mit Steuermann bringt Amicitia mit der Frankfurter Germania, dem Berliner Ruder-Club, dem Ruderklub am Wannsee, der leider mit einem Ersatzschlagmann rudern muss, und den Berliner Friesen zusammen. Gegen den Berliner Ruder-Club hat der Amicitia-Vierer noch nicht gewonnen. Im Einer besitzt der Berliner Boetzchen gute Aussichten, seinen Meistertitel mit Erfolg zu verteidigen. Der Doppelzweier sollte dem Magdeburger Skullerpaar Buhtz—von Düsterlho nicht zu nehmen sein. Sehr ungewiss ist dagegen der Ausgang der Meisterschaft im Riemenzweier. Hansa-Hamburg, Viktoria-Berlin, Prussia-Königsberg und der Heidelberger Ruderklub 1872 können sich gleich gute Siegesaussichten errechnen. Zwei Jungmann- und zwei Junior-Rennen (Vierer und Achter) vervollständigen das interessante Programm.

Auf der Grünauer Regattastrecke wurden gestern die Vorrennen zum 19. Deutschen Meisterschaftsrudern mit dem Vierer m. St. eingeleitet. Den ersten Vorlauf gewann der Berliner Ruderklub knapp gegen die Frankfurter Rudergesellschaft Germania, während der Ruderklub am Wannsee weit abgeschlagen einkam. Im zweiten Vorlauf brauchten Amicitia-Mannheim und Friesen-Berlin bestimmungsgemäss nur über die Bahn zu gehen, um sich für die Entscheidung zu qualifizieren. Auf die gleiche Art kamen Amicitia und Mainz-Kastel im 2. Vorlauf zum Achter ins Finale, während der 1. Vorlauf vom Berliner Ruderklub erst nach Kampf mit einer knappen halben Länge gegen Hellas-Berlin gewonnen wurde. Sturmvogel-Spindlersfelde spielte keine Rolle. Im Riemenzweier setzten sich Thielecke—Benz (Brandenburgia-Berlin) im ersten Vorlauf mit anderthalb Längen gegen die Heidelberger G. Müller—H. Bender durch, während die Düsseldorfer Rock—Rhode ausfielen. Der zweite Vorlauf endete formgemäss mit einem überlegenen Siege von Urbschat—Einsel (Viktoria-Berlin) vor Dürr—Kollwitz (Hansa-Hamburg) und den enttäuschenden Königsbergern Gebr. Schröter. Das Einerrennen brachte insofern eine Ueberraschung, als der Magdeburger von Düsterlho ebenso wie sein Klubkamerad Buhtz im 2. Vorlauf vorzeitig die Waffen streckte. Der vorjährige Meister Boetzelen passierte als Erster das Ziel, dicht gefolgt von Dohme-Guben. Der erste Vorlauf wurde am Schluss noch einmal gefahren, nachdem der Frankfurter Paul sich versteuert und der Hamburger Ulrich gekentert war. Die Wiederholung nahm jedoch den gleichen Ausgang. Wieder kam Paul-Frankfurt vor Losert-Linz und Staufenbiel-Magdeburg ein. Ulrich war weit zurückgefallen.

Rütt-Arena für Dauerrennen gesperrt

In Verfolg der Brände auf der Olympiabahn und der New-Yorker Radrennbahn hat die Berliner Baupolizei die Rütt-Arena in Augenschein genommen und die Abhaltung von Rennen hinter Motorführung wegen der durch Funkenflug bestehenden Feuersgefahr untersagt. Wohl oder übel musste die Rütt-Arena die mit Sawall, Möller, Grassin und Bréau für den 15. August getätigten Verträge lösen. An Stelle der Dauerrennen finden Fliegerrennen und ein Mannschaftsfahren über 10 Meilen statt unter Beteiligung von Richli und Schön.

Hertha schlägt Fürth 3:1

25 000 Zuschauer am Gesundbrunnen

Trotz des regnerischen Wetters ging das Versöhnungsspiel zwischen Hertha-B. S. C. und der Spielvereinigung Fürth vor „ausverkauftem Hause" vor sich. Die Tribüne war überfüllt, weil sich viele Stehplatzbesucher vor dem heftigen Regen, der zu Beginn des Spieles niedergegangen war, unter ihr schützendes Dach geflüchtet hatten. Der deutsche Meister, bei dem man immer noch Leuschner vermisste, zeigte wesentlich bessere Leistungen als gegen Holstein und siegte etwas unverdient hoch mit 3 : 1 (2 : 1). Die Fürther verdanken diese Niederlage dem übertriebenen Zusammenspiel ihrer Stürmer. Die Gäste übernahmen bald nach Anfang durch den Halblinken Frank auf eine Vorlage von rechts die Führung. Wenig später glich Herthas Linksaussen Hahn nach einer Prachtflanke des Rechtsaussen Ruch aus. Kurz vor Halbzeit brachte die Berliner ein reichlich harter Elfmeter, den Ruch verwandelte, in Front. Die erste Viertelstunde nach Wiederbeginn gehörte den Gästen, doch als Ruch in der 64. Minute ein wunderschönes drittes Tor nach einem Flankenlaufe Hahns erzielte, war der Kampf endgültig zugunsten Herthas entschieden.

Die übrigen Gesellschaftsspiele schlossen mit folgenden Resultaten: Südstern—Preussen 7 : 3 (3 : 1), Wacker 04—Meteor 5 : 2 (1 : 1), Alemannia-Haselhorst—Polizeisportverein 5 : 5 (3 : 2).

Der Verfassungsflugtag in Tempelhof

Auf zahlreiche Anfragen gibt hiermit die Pressestelle des „Sturmvogel" bekannt, dass die Kunstfliegerinnen und Kunstflieger, unabhängig von allen anderen Bekanntmachungen, fest engagiert sind. Die Verpflichtungsscheine folgender Piloten liegen im Bureau des „Sturmvogel" dem Publikum zur Einsicht aus: Thea Rasche, Elli Beinhorn, Ernst Udet, Gerd Achgelis, Fritz Heidt, Robert Weichel und Carl Gaertner. Ausser den Schau- und Geschicklichkeitsflügen wird besonders der Start der siebzig Modelle Interesse finden. Von zwei Fesselballonen aus werden die Modelle, die zum grösseren Teil Motorantrieb haben, automatisch zum Start gelassen. Der Start von drei Segelflugzeugen wird zum erstenmal in Tempelhof gezeigt. Bei dieser Gelegenheit wird das Segelflugzeug der Bezirksgruppe Kreuzberg vom Bürgermeister Dr. Herz getauft. Für die tausend verbilligten Rundflüge zu fünf Reichsmark stehen ausser den „Sturmvogel"-Flugzeugen zehn grosse Verkehrsmaschinen der Deutschen Lufthansa zur Verfügung. Infolge des reichhaltigen Programms, das erst in den späten Nachtstunden sein Ende nehmen wird, der geringen Eintrittspreise und guten Sitzgelegenheiten wird Tempelhof am Sonntag einen Massenbesuch zu verzeichnen haben. Beginn vormittags 8 Uhr, nachmittags 2 Uhr. Unter den fünftausend Gewinnen der Tombola (Los 0,25 Reichsmark) befindet sich eine grosse Zahl von Freiflügen.

71,57 Meter Speerwurf! Finnlands berühmter Speerwerfer Matti Järvinen bewies bei einem Abendsportfest in Wiborg, dass sein kürzlich in Stockholm erzielter Weltrekord von 72,38 Metern keinem Zufall zuzuschreiben ist. Er kam mit einem Wurf von 71,57 Metern dicht an seine Weltbestleistung heran.

Amateure auf der Rütt-Arena

Interessante D. R. U.-Rennen

Die sogenannte taktisch kluge Fahrweise der routinierten Berufsradfahrer fehlt den Amateuren sicherlich noch, die es aber verstehen, durch Ehrgeiz diese Schwäche auszugleichen. So gibt es viele, die für die „Bolzerei" der Amateure schwärmen und begeistert sind, wenn es einmal Bahnrennen zu sehen gibt. So war es auch bei der Veranstaltung der D. R. U. auf der Rütt-Arena, auf der 2000 Zuschauer einen interessanten Abend erlebten.

Schon die 10 000-Meter-Meisterschaft der Junioren brachte ein unerwartetes Ergebnis. Wischnewski war ausgerissen und fuhr so stark, dass ihn das Feld nicht einholen konnte. Bedenkt man, dass Wischnewski über 7000 Meter allein seine Kreise um die Bahn zog, dann muss man die Zeit von 15 Minuten 18,2 Sekunden als hervorragend bezeichnen. Sehr sicher gewann Ulrich die 1000-Meter-Meisterschaft der Jugendlichen. Wild und erbittert wurde auch im abschliessenden 10-Meilen-Mannschaftsrennen gekämpft. Durch dauernde Vorstösse war Leben im Feld. Zu einem Rundengewinn kam es nicht, da die starken Mannschaften sehr aufmerksam waren und stets nachgingen. 43,750 Kilometer wurden in der ersten Stunde bewältigt. Siegreich blieben Franke—Rauhuth. Besonders Rauhuth, der in einen der vielen Stürze verwickelt wurde, wusste sehr zu gefallen. — Die Ergebnisse waren: Junioren. Meisterschaft von Berlin über 10 Kilometer: 1. Wischnewski (Alberto-Diamant) 15.18,4 (10 Punkte); eine Runde zurück: 2. Giel (R. F. C. Berolina 29), 11 Punkte; 3. Kolbe (B. R. C. Fedia 26) 8 Punkte. — Jugend-Meisterschaft, 1000 Meter: 1. Ulrichs (B. R. C. Fedia 26); 2. Seidel (R. Vg. Rennbahn 29); 3. Lepke (Rennbahn Kr.). — 10-Meilen-Mannschaftsrennen: 1. Franke (B. R. C. Opel 25) — Rauhuth (R. Vg Rennbahn) 1 Std. 45 Min. 31 Sek. (29 Punkte); 2. Boog (B. R. C. Fedia 26) — König (R. Vg. Rennbahn) 18 Punkte; 3. Böhm — Materne (R V Möwe 1910) 16 Punkte; 4. Tadewald (Alberto-Diamant 07) — Zaiser (Einzelfahrer) 15 Punkte; 5. Kittler — Weiss (B. R. C. Alberto-Diamant) 12 Punkte.

Leichtathletik-Ausflug nach Bernau

Riesenfelder in allen Konkurrenzen

Der Höhepunkt der Leichtathletik ist überschritten, die bedeutenden Meisterschaftskämpfe sind vorbei und die Leichtathleten können sich leichteren Aufgaben unterziehen. Da sind die Veranstaltungen, die in der Provinz zur Durchführung kommen, sehr begehrt, sie stellen so nett eine Verquickung von Sport und von Vergnügen dar. So war es schon immer, und so wird es auch wohl viele Jahre bleiben. Der Sportklub Bernau bringt heute seine fast schon traditionellen Wettkämpfe zur Durchführung. Das Rekordnennungsergebnis von über 600 Teilnehmer spricht dafür, dass es interessante Kämpfe geben wird. Da die grossen Berliner Vereine einige gute Kräfte stellen und besonders interessiert an Staffelsiegen sind, wird man mehr als Durchschnittsleichtathletik zu sehen bekommen.

Am stärksten besetzt ist natürlich der 100-Meter-Vorgabelauf, für den zwölf Vorläufe erforderlich sind. Grosser, Liersch (beide S. C. C.), Tiesler (Postsportverein) und Simmenauer (Bar Kochba) stehen am Mal. Recht günstig ist Trossbach mit 3 Metern Vorgabe davongekommen. Als Handicap sind auch der 1500-Meter-Lauf und der 3000-Meter-Lauf ausgeschrieben. Katz (Bar Kochba), der in der Form zurückgegangen ist, wird daher über 1500 Meter vom Mal aus keine Siegeschancen haben. Im 3000-Meter-Lauf stehen die Teutonen Riegel, Walpert und Wolf neben Engert (B. S. C.) am Mal. Im Weitsprung überragt der S. C. C.er Schlöske I. Der Hürdenmeister Beschetznik (D. S. C.) will sich im Stabhochspringen versuchen, für das der frühere Turnermeister Ritter favorisiert ist.

Die drei gutbesetzten Staffeln (4×100 Meter, olympische, 10×1-Runden-Staffel) erscheinen völlig offen. Der Ausgang des Kampfes hängt ganz von den Mannschaften ab, die der Berliner Sport-Club, der Deutsche Sport-Club, Zehlendorf und der S. C. Charlottenburg auf die Beine bringen werden. Beginn 13 Uhr.

Wanderpokal der Kegler

Heute finden die Spiele der ersten Runde des Wanderpokals des Verbandes Berliner Kegelklubs, die am 3. August begonnen haben, ihre Fortsetzung. Es werden 60 Fünfer-Mannschaften starten. Die Bedingungen sind die gleichen wie am ersten Kampftage, pro Starter auf zwei Bahnen je 50 Kugeln, der unterliegende Verein scheidet aus. Die Auslosung der gegeneinander spielenden Mannschaften hat folgende Paarungen ergeben:

Flottweg — U. k. k. 21, Musterkugel 1896 — Alpenbrüder, E. F. N. — B. 22, S. C. C. — Kugelm. Alt-Berlin, Unter uns 25 — 1900 (beide Spandau), Gut Glück — Falkenhain, Freiweg 1918 — Helena, Tennis-Borussia — Aussenseiter 21, Bewag — Hota, Kalte 7 Spandau — Nowawes 1878, Postsportverein — Freiholz-Spandau, Schwarz-Weiss 28 — Spandau 1924, Süss-Holz 1920 — Flotte Kugel-Nowawes, Fortuna 26 — Wacker 02, Achte um-Nowawes — Frisch gewagt Spandau, Wasserfreunde Spandau — Flimmer-Nowawes, Lindenhof — Mehr links, Eintracht 21 — Gute Kameradschaft, Frisch auf II — Profisko 00/85, Herz 20 Charlottenburg — Da liegen se 21, Ametro — Scharfe Kte-Reinickendorf, Fall um Spandau — Gut Holz, Edelweiss 29 — Nowawes, S. S. V. — Spandau, Union 1910 — Hakenfelde, Dresdener Bank — Neune Spandau, M. N.-Nowawes — Ruhige Kugel 28, F. B 03 — Humane Brüder 09, Kurz vorm Ziel — Der Kegelfreunde 19, Viktoria 89 — Max, Lustige Sieben 95 — Hohenschönhausen 1919. Diese Spiele beginnen um 10 Uhr. Austragungsort: Alexandrinenstrasse 107.

Tepper-Laski-Tag in Karlshorst

Bei annehmbarem Wetter, das nur durch ein heftiges Gewitter unterbrochen wurde, ging der dem 80jährigen Jubilar Kurt von Tepper-Laski gewidmete Renntag in Karlshorst vor sich. Mittelpunkt des Geschehens auf dem grünen Rasen war das Tepper-Laski-Jagdrennen, ein über 4400 Meter der Hauptbahn führendes Herrenreiten, das den neu importierten Franzosen Prévoyant und Lt. von Imhoff in Front sah. Der in Schweizer Besitz befindliche Wallach gestaltete sein Erstauftreten auf einer deutschen Bahn zu einem leichten Siege über Enzian. Der vielgewettete Dorn II, der Prévoyant am ehesten hätte gefährlich werden können, war wieder einmal nicht bei Laune, sprang schlecht und fiel auf halbem Wege nach einem schweren Fehler ganz ab. In den übrigen Rennen gab es manche Ueberraschung, die grösste im Geburtstags-Hürdenrennen, das die französisch gezogene Lareine unter Bismark spielend gegen Römerin und Achmed gewann, nachdem ihre schärfsten Widersacher durch Zwischenfälle ausgeschieden waren. Ergebnisse:

Flieder-Jagdrennen. 3000 Mark. 3400 Meter. 1. Rittm. W. Wilkes Brabant (von Blottnitz). 2. Strius (von Holtey). 3. Hohenfels (von Götz). Tot.: 23 : 10. 5 Lg.—Weile. — Geburtstags-Hürdenrennen. 3500 Mark. 2800 Meter. 1. Frau J. von Opels Lareine (Bismark). 2. Römerin (H. Nowack). 3. Achmed (Gimpl). 4. Gradiva (Schöning). Tot.: 257 : 10. Pl.: 40, 17, 50, 47 : 10. Ferner liefen: Katuschka (gef.), Riviera, Vigilant, Till Eulenspiegel, Feldberg, Nordfriesland (angeh.), Immerzu, Puppenspieler (gef.), Beltana. 6—1—2½ Lg. — Wohlfahrts-Jagdrennen. 3500 Mark. 3000 Meter. 1. A. von Negeleins Hekla (Hauser). 2. Rotbuche (Ostermann). 3. Herbstzeitlose (W. Schmidt). Tot.: 49 : 10. Pl.: 15, 14, 17 : 10. Ferner liefen: Monte Carlo (4), Reus, Bodo (gef.), Liliput, Frauengunst (angeh.). 4—3—1½ Lg. — Tepper-Laski-Jagdrennen. Ehrenpreis und 8500 Mark. 4400 Meter. 1. Burger Söhnes Prévoyant (von Imhoff). 2. Enziana (Lt. von Götz). 3. Oberjäger (C. Rupprecht). Tot.: 75 : 10. Pl.: 26, 22 : 10. Ferner liefen: No Friend (4), Borgio (gef.), Dorn II. 5—4½—1 Lg. — Kirschblüte-Hürdenrennen. 3500 Mark. 3000 Meter. 1. Stall Westhofs Wendelin (Wurst). 2. Staub (Gimpl). 3. Mont Doré (Oertel). Tot.: 29 . 10 Pl.: 22, 26 : 10. Ferner liefen: Kili (4), Junker 3—1½—6 Lg. — Hamilcar-Flachrennen. 3000 Mark. 1200 Meter. 1. K. Beckers Eiland (Kreuz). 2 Signora (Grosskopf). 3. Marlitta (Rastenberger). 4. Körner (Munro). Bot.: 76 : 10 Pl.: 16, 15, 18, 13 : 10. Ferner liefen. Hetman (5), Karodame, Puppe, Balaton, Fasanenhenne, Dixi, Intimus, Teutonia, Lilienfee. ½—½—2 Lg. — Adare-Jagdrennen. 4200 Mark 3700 Meter. 1. Frau Ch. Butzkes Beluga (Hauser) 2. Wildfang (H Nowack) 3 Neuer Ulster (Oertel). Tot.: 40 : 10. Pl.: 23, 33 : 10. Ferner liefen: Surya (4), Gerwin, Madonna d'Arezzo. 2½—2—½ Lg.

Wieder Olympiabahn-Rennen

Deutsch-französischer Steherkampf über 110 Kilometer

Die Olympiabahn in Plötzensee feiert heute auf ihre Art ein Wiedersehen mit ihren Freunden. Das Feuer, das einen grossen Teil der Südkurve zerstörte, hat die Direktion zu einer langen Pause gezwungen, doch nun ist Holzunterbau und Zementbelag wieder hergestellt, der Sportbetrieb kann wieder beginnen.

Das Programm des heutigen Nachmittags lehnt sich eng an das des letzten Renntages an, der im Zeichen der französischen Dauerfahrer Lacquehay und Urago stand. Diese beiden sind auch heute wieder dabei, als dritter Franzose ausserdem Breau, der Sawall schon zahlreiche grosse Kämpfe geliefert hat. Das Ganze nennt sich deutsch-französischer Länderkampf, deutscherseits sind Sawall, Möller und Dederichs am Start zu finden. Es werden zwei 40-km-Läufe gefahren, bei denen einmal die Deutschen, das andere Mal die Franzosen auf den vorderen Plätzen starten. Sodann gibt es als eine Neuerung drei 10-km-Verfolgungsrennen, die von Sawall—Breau, Möller—Lacquehay und Dederichs—Urago gefahren werden. Die Sieger werden nach Punktwertung errechnet. Fliegerrennen werden von Berliner Bundesamateuren bestritten, darunter zahlreiche Teilnehmer der Bundesmeisterschaften in Halle a. S. Zum Austrag gelangen ein Mannschafts-Punktefahren und ein Trostfahren. Beginn 16 Uhr. — In Frankfurt a. M. finden heute ebenfalls Bahnrennen statt, an denen Thollembeek, Linart, Schlebaum, Blekemolen, Christmann, Schäfer teilnehmen. Auch Münster bringt Dauerrennen zur Durchführung. — Das Strassenrennen „Kriterium von Basel" bringt u. a. Buse, Geyer und Bulla an den Ablauf.

Die von der Berliner Ortsgruppe der Deutschen Radfahrer-Union auf der Rütt-Arena veranstalteten Radrennen waren von etwa zweitausend Zuschauern besucht. Die Jugendmeisterschaft holte sich Ulrich vor Seidel und Lepke, die 10-km-Meisterschaft sah Wischnewski mit Rundenvorsprung siegreich. Das anschliessende 75-km-Mannschaftsrennen brachte keine durchschlagenden Jagden, da die Mannschaften zu ausgeglichen waren. Mit 29 Punkten blieb schliesslich Franke—Rauhuth vor Boog—König (18), Böhm—Materne und Tadewald—Zaiser (je 15) erfolgreich. Stundenresultate in der ersten Stunde: 43,750 Kilometer.

Trabrennen zu Ruhleben

Der weitere Sport am Sonntag

In der Reichshauptstadt beherrschen die Traber das Feld. Die Zugnummer der Ruhlebener Veranstaltung ist der mit 20 000 Mark ausgestattete Jugend-Preis, den der von Ch. Mills gesteuerte Natrium sowie Cicero und Hanko unter sich ausmachen sollten.

Im Galoppsport wendet sich das Hauptinteresse dem Rheinischen Zuchtrennen in Köln zu. Diese Zweijährigenprüfung, ebenfalls mit 20 000 Mark dotiert, soll von Hegemeister (Buge), Auch einer (Zimmermann), Osterfreude (Zehmisch), Sichel (Huguenin), Grandel (Nagy), Pepita (Böhlke), Wasserquelle (Grabsch), Lamdo (M. Schmidt) und Venustra (Vinzenz) bestritten werden.

Die anderen Rennen im Reiche weisen gleichfalls starke Beteiligung der Berliner Ställe auf. In Hannover wird das Grosse Nationale Jagdrennen gelaufen, in dem Genius (Lüder), Monte Godello (Hauser), Liberius (X), Christy Minstrel (Broda), Eulalia (Oertel) und Ilse XIII (Müschen) den Kampf über 5000 m aufnehmen sollen.

Weitere Galopprennen finden in Halle statt, während am Montag Grunewald zu Gaste ladet.

Voraussagen für die heutigen Rennen

Ruhleben (15 Uhr)

1. Fahrt Ch. Mills — Fahrt Jauss jr.
2. Prachtmädels Tochter — Leuchte.
3. Dawson Watts — Königsadler.
4. Natrium — Cicero.
5. Lucie Watts — Goudster jr.
6. Fahrt Ch. Mills — Fahrt Lautenberger.
7. Landsknecht — Hexenmeister.
8. Alabama — Fahrt Ch. Mills.
9. Herzog Louis — Heliotrop.

Halle a. S. (15 Uhr)

1. Mansbach — Sonne.
2. Rohr — Hohe Eule.
3. Morgenrot — Sternfahrt.
4. Prolongobarde — Dominikaner.
5. Schmeichlerin — Sonja.
6. Cheri — Durst.
7. Patras — Cleopatra.

Hannover (15 Uhr)

1. Crestarum — Festkönigin.
2. Manfredia — Arber.
3. Granit — Adebar.
4. Monte Godello — Ilse XIII.
5. Goldwächter — Ina.
6. Eisenhagel — Comptendorf.
7. Preussenstolz — Goldwert.

Köln a. Rh. (15 Uhr)

1. Gest. Graditz — Sonsfeld.
2. Freiweg II — Colleoni.
3. Fortissima — Charitas.
4. Walzertraum — Napoleon.
5. Sichel — Wasserquelle.
6. Schutzherr — Sturmbock.
7. Astrolog — Nemrod.

Deauville (14 Uhr)

1. Jane Seymour — Stall Wildenstein.
2. Pierre le Grand — Ultra Violet.
3. Stall Esmond — Potiphar.
4. Sir Edward — Adamello.
5. Staylace — Stall Wittouck.
6. Khan — Prince Noir.

*

Handball: Die Turnermannschaften von Dresden und Berlin liefern sich in Dresden den 5. Städtekampf; der SC. Charlottenburg eröffnet sein Handballturnier Turner-Sportler am Sonnabend mit der Begegnung Polizei-TSV. Schöneberg.

Tennis: Günstiges Wetter vorausgesetzt, ist mit einem programmässgien Abschluss der Deutschen Meisterschaften in Hamburg am Sonntag zu rechnen. In den Entscheidungskämpfen steht hochinteressanter Sport in Aussicht.

*

Voraussagen für die Montags-Rennen

Grunewald (15½ Uhr)

1. Stall Oppenheimer — Feldwebel.
2. Mellitus — Liberator.
3. Feldjäger — Henvill.
4. Sanda — Aka.
5. Gutenberg — Avanti.
6. Osmunda — Reichsmark.
7. Hellseherin — Pharisäer.

„Zeppelin" in Staaken

Landungen am 12., 14., 24. und 25. August

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" wird auf seinen beiden Fahrten nach der Ostsee und Ostmark am 12. beziehungsweise 24. August nach Berlin kommen und in Staaken landen.

Auf der ersten Fahrt, die über die Ostsee nach den Randstaaten führt, wird das Luftschiff am Dienstag nachmittag, dem 12. August, Friedrichshafen verlassen, um abends gegen ½12 Uhr in Staaken zu landen. Da nur ein Passagierwechsel vorgesehen ist, erfolgt der Start nach Stockholm voraussichtlich gegen Mitternacht. Am folgenden Tage ist eine Zwischenlandung in Stockholm für die Nachmittagsstunden in Aussicht genommen. Die Rückkehr nach Staaken erfolgt dann am Donnerstag gegen 7 Uhr morgens. Der zweistündige Aufenthalt, während dessen das Luftschiff am Ankermast festmacht, dient der Ergänzung von Wasserstoffgas und Ballast. Die Rückkehr nach Friedrichshafen wird gegen 9 Uhr vormittags erfolgen.

Der zweite „Zeppelin"-Besuch im August erfolgt in der Nacht auf den 24. August, wiederum kurz vor Mitternacht. Nach halbstündigem Aufenthalt wird das Luftschiff seine Reise nach Königsberg fortsetzen, wo es am Sonntag nachmittag, günstige Wetterverhältnisse vorausgesetzt, eine Zwischenlandung vornimmt. Die Rückreise von Königsberg wird am Rande der Ostsee entlang führen. Am Montag morgen um 7 Uhr erreicht der „Zeppelin" wieder die Reichshauptstadt, um gegen 8 Uhr mit Kurs über Sachsen, Deutsch-Böhmen oder Mitteldeutschland die Rückkehr nach Friedrichshafen anzutreten. Platzbestellungen für die einzelnen Fahrten sind an das Bureau der Hamburg—Amerika—Linie, Berlin, Unter den Linden 8, zu richten.

Im Gummiball über den Ozean? Nach Meldung aus New-York wollen zwei in Amerika ansässige Deutsche versuchen, den Atlantischen Ozean in einem grossen Gummiball zu überqueren. Sie sind der Ansicht, dass die im Atlantik vorhandenen Strömungen ihr eigenartiges Fahrzeug den europäischen Küsten zutreiben werden. — Der Gummiball wird wohl eine Ente sein!

Rennen zu Halle. 1. Rennen: 1. Epheu II (Zachmeier). 2. Wegwart (Thiel). 3. Heideland (Biedermann). Tot.: 15 : 10. Pl.: 13, 33, 16 : 10. Fner liefen: Adellinde, Gustel, Steinhäger, Meermädel, Meertochter, Fatme, Mardoll. 1½—½ Lg. — 2. Rennen: 1. Mika (H. Schmidt). 2. Vivat (Biedermann). 3. Gaewhal (Wermann). Tot.: 35 10. Pl.: 14, 13 : 10. Ferner liefen: Marketenderin, Ritorno, Hunding. 1½—1½ Lg. — 3. Rennen: 1. Marmon (Wermann). 2. Omphazit (Pretzner). 3. Patriot (Sajdik). Tot.: 14 : 10. Pl.: 13, 14 : 10. Ferner liefen: Pegu, Baron Peeres, Freilos. 1½ Lg.—Kopf — 4. Rennen: 1. Seefalke (Sajdik). 2. Castor (Pretzner). 3. Hochdruck (Blume). 4. Sternfahrt (Vinzenz). Tot.: 52 : 10. Pl.: 16, 21, 16, 16 : 10. Ferner liefen: Servilia, Bonheur, Morgenrot, Bentheim, Vela, Lust und Leid, Der Fakir, Prünas, Carabach. ¾—⅗ Lg. — 5. Rennen: 1. Mynheer (Wermann). 2. Gerald (Osw. Müller). 3. Chikoi (Goericke). Tot.: 14 : 10. 10, 10 : 10. Ferner lief: Schattenmorelle. 1—2 Lg. — 6. Rennen: 1. Bernhard (Wermann). 2. Thymian (H. Schmidt) 3. Redekunst (Goericke) Tot.: 18 : 10. Pl.: 14, 15 : 10. Ferner liefen: Taugenichts, Hanau. ½—⅗ Lg. — 7. Rennen: 1. Scapos (Pretzner). 2. Elpi (Pförtke). 3. Hulda (Teichmtnn). Tot.: 22 : 10. Pl.: 13, 16 : 10. Ferner liefen: Galan. Patras. ½—2 Lg.

Rennen zu Bernay. 1. Rennen: 1. Ceres II (G. Brillet). 2. Le Gave (G. Cervo). 3. Glenara (J. Luc). Tot.: 91 : 10. Pl.: 40, 17 : 10. Ferner liefen: Northman, Chardon, Tire d'Aile, Mont Beuvray. 2—4 Lg. — 2. Rennen: 1. Bellardin (R. Ferre). 2. Port Royal (A. Cheret). 3. Miss France (M. Bonaventure) Tot.: 128 : 10. Pl.: 28, 13, 20 : 10. Ferner liefen: Oliva, Triomphale, Annibal III, Gladiatrix, Cantaria. Hals—2 Lg.

— 3. Rennen: 1.† Tapindia (V. Aanderson). 1.† Heureuse Etaile (W. Sibbrit). 3. Kakine (R. Beche). Tot.: 36 : 10 (Tapindia), 21 : 10 (Heureuse Etoile). Pl.: 32, 17, 21 : 10. Ferner liefen: Tomate, Cenicia, Cincinnatus, L'Inesperee, La Premiere, Giannone, Mme. Tallien, Vautrin, Ginette III. Tot. R.—1½ Lg. — 4. Rennen: 1. Ambrosia (S. Smith). 2. Careste (R. Beche). 3. Fantarosa (A. Cheret). Tot.: 24 : 10. Pl.: 13, 18, 24 : 10. Ferner liefen: Belle Trieste, Mejean, Listbru, Bamouska, Le Grand Marais, Emese. 3—2 Lg. — 5. Rennen: 1. Confidence (J. Marshall). 2. Backdoor (R. Sauval). 3. Rolla (F. Herve). Tot.: 41 : 10. Pl.: 20, 25, 28 : 10. Ferner liefen: Lohitza, Morgny II, Fils de Savoie, Cannobienne, Prodigalite, Express, Zita, Alphonsine, Welt Wind, Endiablee. ½—½ Lg. — 6. Rennen: 1. Taraval (G. Duforez). 2. Arzamas (A. Rabbe). 3. Monroe (M. Bonaventure). Tot.: 147 : 10. Pl.: 39, 15 : 10. Ferner liefen: Stanislas II, Choc. 1½—4 Lg. — 7. Rennen: 1. Myrthee (R. Beche). 2. Open Ditch (F. Herve). 3. Rouspeteur (G. Vatard). Tot.: 75 : 10. Pl.: 23, 18, 21 : 10. Ferner liefen: Saint Ursin, El Pajo, Denis, Parthana, Sinfra. ½—½ Lg.

Die Dürre in U.S.A.

Eine Million Farmer in Mitleidenschaft gezogen

WASHINGTON, 9. August.

Präsident Hoover hat die Gouverneure der von der gegenwärtigen Dürre am schwersten betroffenen Staaten zu einer Konferenz eingeladen, um die Aufstellung eines Notprogramms zu besprechen. Auch das Rote Kreuz wurde aufgefordert, sich für die Linderung von Notständen bereitzuhalten.

Die bereits sieben Wochen andauernde Trockenheit, die vermutlich auch noch während der nächsten vierzehn Tage anhalten wird, hat, eine sehr ernste Lage geschaffen. Ungefähr eine Million Farmerfamilien mit 2¼ Millionen Pferden und Maultieren, 6 Millionen Stück Rindvieh, 12 Millionen Schweinen und Schafen sind in Mitleidenschaft gezogen.

Ausser dem Viehfutter, hat besonders die Frühjahrssaat gelitten. Dagegen ist die Ernährung der Nation nicht gefährdet, da Wintergetreide reichlich geerntet wurde.

*

BATAVIA, 9. August.

Nach hier vorliegenden Meldungen ist die Insel Anak, die den Kraterrand des Vulkans Krakatau bildete und 60 Meter über dem Meeresspiegel emporragte, gestern während eines heftigen Ausbruchs des Vulkans plötzlich im Meer versunken.

Aus dem Urbanhafen wurde die Leiche des 21 Jahre alten Schlossers Wilhelm Lehmann geborgen, der in der Grossbeerenstrasse 56 wohnhaft gewesen war. Er hat vermutlich Selbstmord begangen.

Wegen unheilbarer Krankheit vergiftete sich in der elterlichen Wohnung in der Hagenstrasse 54 der 35 Jahre alte Arbeiter Alex Langel durch Gas.

Leiche geborgen. Am 11. Juli ertrank auf einer Paddelbootfahrt bei Rügen der 21 Jahre alte Elektriker Lothar Bau aus Berlin-Schöneberg. Seine Leiche ist jetzt bei Bessin auf Rügen an Land getrieben.

Die Grosse deutsche Funkausstellung und Phonoschau Berlin 1930, für die bereits heute Besucheranmeldungen der Fachinteressenten aus dem Reich und Ausland in noch nie erreichtem Umfange vorliegen, gelangt am 22. August zur Eröffnung. Der Reichsrundfunkkommissar, Staatssekretär Dr. Bredow, überbringt die Grüsse und Wünsche der Reichsregierung und eröffnet die Schau im Namen des Reichspostministers. Hierauf folgt eine Rede von Professor Albert Einstein. Für die Ausstellungsleitung spricht Dr. Erwin Michel, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Verbandes der Funkindustrie.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Geschäftsstelle: S. 14, Sebastianstrasse 37/38, Hof II

Gauvorstand. Die Geschäftsstelle ist am Montag, 11. August, wegen des Verfassungstages geschlossen.

Marineabteilung. Am Mittwoch, 13. August, 20 Uhr, im Bootshaus.

Zu den Verfassungsfeiern treffen sich die Ortsvereine wie folgt (siehe auch die Ausgaben ab Donnerstag, 7. August):

Sonntag, 10. August: Tiergarten, Verfassungsfeier im Ulap, Alt-Moabit. Gartenkonzert, Tanz, Tombola, Jungbanner-Spieltrupp. Ansprache Kamerad Bartels, M. d. L. Antreten in Bannerkleidung 15 Uhr Kleiner Tiergarten, mit Fahnen und Musik. Eintritt 60 Pf. — Steglitz. Grosse Verfassungsfeier in den Lichterfelder Festsälen, Lichterfelde, Zehlendorfer Strasse 5. Grosses Konzert, ausgeführt von der Reichsbannerkapelle Neukölln. Festrede Kamerad Ministerialdirektor Dr. Brecht. Tombola, Kinderbelustigungen, Tanz. — Tempelhof (Ortsverein). Verfassungsfeier im Seebad Mariendorf, Ullsteinstrasse, und nicht bei Ma-Li. Verfassungsfeier im „Waldrestaurant Rohrmann", Lichtenrade, Hilbertstr. 19. — Prenzlauer Berg (Ortsverein). Um 12 Uhr Bahnhof Prenzlauer Allee Antreten. Nachzügler 13 Uhr Bahnhof Waidmannslust. Pflichtveranstaltung. — Weissensee (Ortsverein). 12 Uhr Antreten Bahnhof Prenzlauer Allee nach Waidmannslust zur Verfassungsfeier des Kreises Norden. Angehörige: Treffpunkt Seepavillon Tegel. — Reinickendorf (Ortsverein). 13.30 Uhr Antreten in Reinickendorf-West, Spandauer Weg, Ecke Scharnweberstrasse, zur Verfassungsfeier des Kreises Norden in Tegel. Kameradschaft Rosenthal, 12.30 Uhr Abfahrt Kirchplatz zum Ummarsch nach Tegel zur Verfassungsfeier.

Montag, 11 August: Neukölln-Britz (Ortsverein). Pflichtantreten mit Musik und Fahnen um 18.30 Uhr Schönstedtstrasse. — Lichtenberg (Ortsverein). Antreten mit Tambourkorps und Fahnen 19 Uhr Küstriner Platz. Pflichtveranstaltung. — Weissensee (Ortsverein). 18.30 Uhr Antreten Bahnhof Prenzlauer Allee zur Verfassungsfeier. Nachzügler 19 Uhr Bahnhof Gesundbrunnen. Pflichtveranstaltung. — Pankow (Ortsverein). Antreten 18.45 Uhr Grenzstrasse (Humboldthain) am Bahnhof Gesundbrunnen zur Verfassungsfeier des Gaues. Pflichtveranstaltung. — Reinickendorf (Ortsverein). Antreten 18.30 Uhr Humboldthain (Grenzstrasse) zum Fackelzug nach dem Lustgarten. Rosenthal, 18 Uhr Kirchplatz, Abfahrt zur Verfassungsfeier. — Tiergarten (Kameradschaft Moabit). 18.30 Uhr Kleiner Tiergarten. Westen, 18.30 Uhr bei Rickert, Steinmetzstrasse 36. Nachzügler 19.30 Uhr Hausvogteiplatz. — Steglitz (Ortsverein). Antreten Fackelzug 19.30 Uhr Hausvogteiplatz. Pflichtveranstaltung. — Tempelhof (Ortsverein). Pflichtantreten sämtlicher Kameraden pünktlich 18.30 Uhr Bahnhof Tempelhof, mit Fahnen und Spielmannszug. — Wassersportabteilung. Sämtliche Züge nehmen am Fackelzug teil. Treffpunkt 19.15 Uhr Bahnhof Börse, Restaurant „Einsiedler". Anzug: blauer Anzug, Eckenkragen, Kopfbedeckung blaue Schirmmütze. Funktionäre der Landkameradschaften sind an diesem Tage auf Anweisung des Gaues vom Dienst innerhalb der Kameradschaften entbunden, haben restlos bei der R. W. A. anzutreten! — Bernau. 19.30 Uhr Antreten in Bannerkleidung mit Fahnen und Musik auf dem Schulhof der Knabenschule, Wandlitzer Strasse, zur Begleitung des Kinderfackelzuges aus Anlass des Verfassungstages. Restlose Beteiligung unbedingt erforderlich.

Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie

Am 2. Tag der 5. Klasse fielen in der VormittagsZiehung:

2 Gewinne zu 75 000 Mark auf Nr. 217578.
2 Gewinne zu 25 000 Mark auf Nr. 284151.
8 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 12895 126980 185667 328892.
16 Gewinne zu 2000 Mark auf Nr. 16887 42170 80854 115278 116447 165788 238905 380222.
28 Gewinne zu 1000 Mark auf Nr. 71531 72482 85071 100915 115478 131398 186163 216123 229479 256641 263725 337764 355107 399017.
108 Gewinne zu 500 Mark auf Nr. 8679 9297 9412 17837 25710 35670 39698 41819 49896 54638 58889 65640 69044 73897 80311 93812 103240 105763 105984 109330 113073 118032 120695 133119 157604 160831 168210 174722 186384 202219 206668 223655 228114 236732 236957 248473 255843 342266 348983 355046 357977 368059 381990 399848.

In der Nachmittags-Ziehung fielen:

6 Gewinne zu 5000 Mark auf Nr. 51612 193102 390266.
6 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 75251 260806 313069.
8 Gewinne zu 2000 Mark auf Nr. 69183 84149 179127 332837.
28 Gewinne zu 1000 Mark auf Nr. 56753 113882 167945 170188 171625 172655 185270 222627 257324 259107 319282 337411 350389 360795.
72 Gewinne zu 500 Mark auf Nr. 118 7057 18097 24292 38058 56336 57382 82764 83561 93531 93608 119697 128762 131072 135359 140526 141625 150334 190188 204925 239439 244954 283491 287201 302911 311688 329469 329841 339566 341637 342213 352183 355402 362106 399064 399169.

Vereine und Versammlungen

Sitzung haben heute:

Arbeiter-Samariter-Bund. Bohnsdorf, 20.30: Heimann, Waltersdorfer Strasse 100. — Tempelhof, 20.30: Lindisch, König- Ecke Rathausstrasse.

Schrammelclub Nord-West 1914. 16 Uhr ein Gartenkonzert im Strandschloss Tegel. Bei schlechtem Wetter Sonntag, 17. August.

Gaubureau des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen, Berlin C. 2, An der Stralauer Brücke 6, I, aus Anlass des Verfassungstages morgen geschlossen.

Esperanto-Gesellschaft Charlottenburg. 20 Uhr Konditorei Wolter, Charlottenburg, Bismarckstrasse 114 (Knie), Klubzimmer, Konversations- und Uebungsabend.

Eröffnung der Deutschen Bäckereifachausstellung. In Kiel wurde gestern die mit dem 23. Zentralverbandstag der deutschen Bäckerinnungen (Germania - Verband) verbundene deutsche Fachausstellung (9. bis 17. August) eröffnet. Regierungsrat Dr. Marx wünschte als Vertreter der Reichs- und Staatsregierung der Ausstellung einen vollen Erfolg. Dann gab Oberbürgermeister Dr. Lueken-Kiel die Ausstellung dem allgemeinen Besuch frei. Die Ausstellung ist gleichzeitig eine Werbeschau für das Bäckereigewerbe und Verkaufsmesse für die damit zusammenhängenden Industrien. Sie ist mustergültig aufgebaut und bietet auch dem Laien viel Interessantes. Welche Bedeutung ihr auch ausserhalb Deutschlands beigemessen wird, beweist die grosse Zahl der Gäste aus Oesterreich, Ungarn, der Tschechoslowakei, der Schweiz, Italien, England, Norwegen, Holland und sogar aus den Vereinigten Staaten und Brasilien.

Und abends spielt er die Dame. Im Fischtalgrund in Zehlendorf wurde ein Mann angehalten, der Frauenkleider trug. Seine eigenen Sachen hatte er unter einem Gebüsch versteckt. Der seltsame Kauz wurde festgestellt als ein 51 Jahre alter Paul K. aus der Büschingstrasse, der schon einmal in einer Anstalt war. Tagsüber hilft K. den Laubenbesitzern durch kleine Handreichungen, bei denen er seine Männerkleidung trägt. Erst nach Feierabend verwandelt er sich in eine „Frau". Da K. ganz harmlos ist, wurde er wieder entlassen.

Viel Arbeit um nichts! Aus dem Bureau einer Karpfenzüchterei in der Neuen Friedrichstrasse 78 erbeuteten Knacker 178 Mark. Die Firma hatte ihre Räume Anfang dieses Jahres noch am Schlesischen Bahnhof. Im Januar wurde dort ein Geldschrankeinbruch ausgeführt, bei dem die Einbrecher 30 000 Mark erbeuteten. Durch diesen Diebstahl vorsichtig gemacht, enthielt der Schrank jetzt nur geringe Geldbeträge.

Fabrikbrand bei Chemnitz. In der Tuchfabrik von Immanuel Weller in Kirchberg entstand Grossfeuer. Das vierstöckige Gebäude, das mit Wolle und anderen Textilien dicht gefüllt war, brannte aus. Auch die technischen Werkstätten der Verbandsberufsschule Kirchberg, die in dieser Fabrik untergebracht waren, wurden zerstört.

PIRATEN über HENDON

Friedfertige Bombenfliegerei — Ein Spass mit ernstem Hintergrund

LONDON, im August.

„Ein grosser, schneller Dampfer", brüllt eine laute Stimme mir entgegen, „ist von seiner meuternden Mannschaft erobert worden, die zu Piraten geworden ist. Natürlich handeln sie nicht im Auftrag irgendeiner Regierung . . ."

Natürlich nicht, wir leben in einem so tiefen Frieden!

„. . . Sie haben verschiedene Gewalttaten auf hoher See und an den Küsten verübt. Ihr Dampfer ist aber von den Kriegsschiffen verschiedener Nationen verfolgt worden und nun . . ."

Die laute Stimme, die mir mit tiefem Ernst diese Räubergeschichte erzählt, kommt aus einem mit Blumen geschmückten hohen Lautsprecher. Wir befinden uns auf dem Flugplatz in Hendon bei London, am Tage der jährlichen Luft-Schaustellung. Es sind fast eine halbe Million Menschen anwesend. Der Lautsprecher ist so blumengeschmückt, weil er in der Nähe des königlichen Zeltes steht. Gleich werden aus der Luft Bomben geschmissen werden, aber natürlich nur gegen Piraten. Wir leben in einem so tiefen Frieden. Wenn ich den Lautsprecher recht verstehe, hat überhaupt der Völkerbund die Bombenflieger herbeigebeten. —

Es ist schön, in so friedfertigen Zeiten zu leben. Während über uns die Flugzeuge der britischen Armee ihren unglaublichen Luftzirkus aufführen, sitzen wir Zuschauer an dem köstlichen Sommertag im Freien und trinken Tee, manchmal aufwärts blickend: es sind am Rande des Flugfeldes farbige Liegestühle aufgestellt, die Tribüne der besonderen Ehrengäste ist bunt wie ein Mohnfeld von den Turbanen der Maharadschas, jene unnachahmbare Festlichkeit grosser englischer Veranstaltungen ist um uns, Blumen, grüner Rasen, Musik, gutgelaunte Menge. — — Und die Fluggeschwader der Royal Air Force am sommerlichen Himmel sind auch so harmlos vergnügt!

Die Aufgabe der königlich britischen Flugstreitkräfte besteht nach dem Kellogg-Pakt, das sieht jeder ein, überhaupt nur noch im Reigenfliegen, mit etwas Luftpurzelbäumen und farbigem Rauch zum Bemalen des Himmelszeltes. Sie malen die drei Wappenfelder des Prinzen von Wales darauf, hurra!

Und dann, richtig, auf etwaige Piraten können immer noch Luftbomben geschmissen werden!

Das grösste Luftschiff der Welt, „R. 101", flog über den Platz, ein funkelnder Silberfisch. Wenn nur zwanzig Flugzeuge in der Luft waren, sah kaum jemand auf, lasst sie nur Reigen fliegen! Erst wenn Menschen mit Fallschirmen aus den Aeroplanen sprangen, sah der Sultan von Johore so recht hin, der Maharadscha von Jaipur, der Exkönig von Griechenland, Prinz und Prinzessin Takamatsu von Japan — —

Es war schön. So herzig. Zwei Dutzend neuer und origineller Flugzeugtypen paradierten in der Luft. Sie hatten lustige Namen wie: Feuerfliege II, Wapiti, Kleiner Bulldogg, Gugnune, Autogyro, Pterodactylus. Sie hatten ihre Propeller nicht dort, wo andere Flugzeuge sie haben, waren seltsam lang, oder kurz, sahen aus wie fliegende Insekten und Reptile. Sie flogen in allen Lagen, Kopf meistens nach unten. Sie tanzten schnurrend in der Luft herum. Es war ein grosser Spass. So drollige neue Konstruktionen.

Seine Exzellenz, der Botschafter der Sowjet-Republik, sah mit grossem Interesse zu. Ich denke, es freute ihn, dass ein neues Militärflugzeug so herzig heissen konnte: Gugnunc.

Auch gab es die „Fighting Interceptors" sagen wir: Kampf-Auffänger, die 320 Kilometer in der Stunde fliegen können und, heisst es, 7000 Meter hoch steigen. Wozu? Nun, wenn ein Feind gegen London geflogen käme, gleich wären die Interceptors über ihm. Was für ein Feind denn? Nun, selbstverständlich doch: fliegende Piraten!

Das sind prachtvoll friedliche Zeiten, in denen wir da leben.

Also zum Beispiel, als man das Programm der diesjährigen Luftschau in Hendon festsetzen wollte, brauchte man einen Feind. Man muss am Ende einer Luftparade doch Luftbomben schmeissen und etwas in Brand steckten, nicht?

Noch vor fünf, sechs Jahren hätte man ungenannte Feinde mit deutschen Stahlhelmen auftreten lassen. Von sowas kann jetzt gar keine Rede sein. Also hatte das Komitee von Hendon einen Einfall; britische Flieger werden die Schlupfwinkel irgendwelcher aufständischen Stämme bombardieren — —.

Man kündigte es erst an, dann überlegte man sich's. Der Sultan von Johore hätte sich vielleicht gekränkt unter seinem feuerfarbenen Turban. Stämme her, Stämme hin — sowas tut man zwar in diesen friedlichen Zeiten, aber man redet nicht gern davon. Es werden eben jetzt, hinterwärts von Peschawar, jeden Tag „Stämme" mit britischen Fliegerbomben belegt, dennoch gelangt, so tief ist der Weltfriede, gar kein besonderes Triumphgeschrei in die englischen Zeitungen.

Wenn du einen Bauch hast . . .

Dieser moderne Massageapparat knetet alles überflüssige Fett weg

Man beschloss, in Hendon vor allen diesen Maharadschas und Sultanen und gemischten braungelben Potentaten auch „Stämme" nicht zu bombardieren Nur Piraten. Alle Lautsprecher auf einmal fingen an, eine Geschichte von bösen Piraten zu erzählen. Dort, die Gebäude in der Mitte des Flugplatzes, sind ihr Schlupfwinkel. Fliege, Pterodaktylus, fliege, kleiner Bulldogg, schmeiss' schon endlich deine Bomben, hurra, du darfst!

Also, ein grosser, schneller Dampfer, zufällig voll von Flugzeugabwehrgeschützen und allem, was ein besserer Pirat braucht, ist von der meuternden Mannschaft genommen worden, und jetzt haben sie sich, diese bösen Piraten, in einem wilden Land niedergelassen — seht ihr das Pflanzerhaus, von dessen Dach der Jolly Roger weht, die klassische schwarze Piratenflagge mit den gekreuzten Totenbeinen? Ganz voll von gestohlenen Goldbarren ist das Haus, bitte!

Eine halbe Million Zuschauer freut sich riesig. Das ist so eine Geschichte nach unser aller Kinderherzen.

Zur See und zu Lande kann der Schlupfwinkel dieser raffinierten Piraten nicht erreicht werden. Da kommt aber schon, hurra doch, ein britisches Militärflugzeug und lässt eine Aufforderung zur Uebergabe fallen. Soll man es glauben? Diese Piraten antworten gleich mit Fliegerabwehrkanonen!

(Wie ich diese Kanonen höre und die weissen Schrapnellwölkchen über dem Flugzeug sich bauschen sehe, will mein altes Herz nicht begreifen, dass das alles nur Sommerspass ist — und es stockt und zittert, wie so oft im Krieg, wenn ein Bombenflieger über der Front schwirrte. Wenn man alles vergessen könnte, das vergisst man nie.)

Achtung, jetzt kommt die Polizei geflogen! Britische Truppentransport-Flugzeuge kommen herbei, mit ein paar besonderen Bombenfliegern. Gleich sind auch die Piraten in der Luft über Hendon, denn das sind moderne Piraten mit allem Komfort, sie haben auch Flugzeuge. Indessen, eine Ahnung, wie wir Dichter sie immer haben, flüstert mir zu: pass auf, die tapferen Briten werden schliesslich siegen! Tacktacktack, Maschinengewehr!

Was hat sie gesagt, die Ahnung? Schon müssen die Jolly Roger-Flugzeuge niedergehen. Schon brennt das Piratenhaus lichterloh. Schon ergeben sich die Piraten, in der Mitte des Flugplatzes weisse Tücher schwenkend. Schon schleppt sie die fliegende Polizei in ihre Flugzeuge, zum Abtransport. Auch bringt man die Goldbarren. Gerettet!

Wir alle freuen uns so. Wir lachen, eine halbe Million Menschen lachen zugleich. Das Piratenbollwerk brennt so schön lichterloh. Es riecht nach Bombenrauch. Ich sehe noch das glanzvolle Schauspiel des offiziellen Schlusses. Ich habe jetzt einen so prachtvollen Platz. Ich kann den sozialistischen Premierminister Ramsay MacDonald sehen, wie er, die Silberlocken im Wind, neben dem Schlag des prinzlichen Autos stramm steht, da der Sohn des Kings sich verabschiedet. God save the King!

Alle, alle Lautsprecher singen: God save! Seine Exzellenz der Sowjetbotschafter, steht stramm. Stramm stehen die Maharadschas, die Maharanis in ihren flammenfarbigen Musselingewändern. So viele herrliche Luxusautos. Welch ein Reichtum, welch ein köstlich-friedfertiger Sommertag!

Wie ich draussen vor dem Ausgang durch die ungeheuere Menge der Untergrundbahn zustrebe, muss ich an einem Zug von Demonstranten vorbei. Es sind nicht viele, ein paar Dutzend schäbig gekleideter Männer und Frauen. Sie tragen grosse Tafeln, darauf steht etwas Unfreundliches:

„Lasst Euch von den Militaristen nicht narren!"

„Kriegsrüstungen führen schliesslich immer zum Krieg!"

Arnold Höllriegel.

Arbeitsmarkt

190 offene Stellen für gewerbliches Personal wurden hierin der Zeit vom 16. bis 31. Juli ausgeschrieben

Preis der Anzeigen im Arbeitsmarkt 80 Pf für die 22 mm breite Zeile. Mindestpreis einer Anzeige 1.60 Mark

Männliche Personen

Guter sicherer Verdienst!
Ich suche an allen grösseren Plätzen und Landbezirken redegewandte Verkäufer zum Verkauf auf eigene Rechnung einer vorzüglichen Handereinigungspaste an Arbeiter, Werkstätten, Eisenindustrie, Autobesitzer usf., fast jedermann ist Käufer. Versand erfolgt gegen Nachnahme oder Ziel bei Sicherstellung Anfr. u. **J. M. 15480** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Lohnende Tätigkeit
finden intelligente
redegewandte Herren
(auch nebenberuflich) als
Abonnenten-Akquisiteure
für eine grosse Berliner Tageszeitung. Meldungen mit Legitimationspapieren **Schützenstr. 24/25,** morg. 6½ Uhr *

Weibliche Personen

Gewerbl. Personal

Maschinenpiklererin. Leinen u. Klappen, verl. **Fass,** Gormannstr. 14.

Erste Putzarbeiterinnen verlangt **Altschul & Sinzheimer,** Friedrichstr. 61.

Buchbinder-Lederarbeiter

Gebr. u. neue Maschinen verk. u. kauft **Otto Schmiedchen, Berl., Dresd. St. 35.***

Metallgewerbe

Treibriemen, Scheiben, gebraucht, neu, Lederhandel, Alexanderstr. 26.

Schlosser
a. Gas u. Wasser, **Nürnberger Str. 68.**

N. V. Machinefabriek G. Dikkers & Co., Hengelo (O) — Holland sucht f. ihre Aluminiumgiesserei einen **Kokillenverfertiger**
m. prakt. Erfahr. f. d. Entwerf. u. Anfertigen v. Kokillen f. Aluminiumguss. Muss ganz selbst. arb. könn. Am liebst. unger. 30 J. alt u. ledig. Ausf. Briefe m. Gehaltsanspr. usw. an Abteilung „Personeel" obiger Fabrik.

Sattler

Lederabfälle jeder Art verkauft Grün, Klosterstr. 74.

Schneider

J. Schnd. s. St. Matthieu, Ackerstr. 45.
Heller Platz, evtl. Wohngel. Bergm. 8555.
J. Schn. s. St. z. H. Wittstock, Dunckerst. 90b.

Reste, Garn Lump. kft. **Korn,** Fehrbellinerst. 56. Hmb. 6319

Leder — Leder-Abfälle kauft **Grün, Klosterstrasse 74.**

T. Grossstückschn., 24 J., sucht Stellung. **W. Rutz,** Philippstr. 21.

Schneider-Lumpen kauft **Expporthaus Scheftel,** Weberstr. 15a. Alexander 1072. *

Thomas, bekanntes Haus für Schneidermaschinen. Teilzahlungen. Rep. Lothringer Str. 80.

Amerik. Bügelmaschine, Mod. K.B.O., wen. gebr., m. Gaskess. u. Zubeh. zu verk. **SO. L. 848, Rudolf Mosse,** Wienerstr. 1/6.

Schneider-Lumpen kauft **Expporthaus Scheftel,** Weberstr. 15a. Alexander 1072.

Saub. Sakko m. d. m. Dönhoff 7455.

Erf. tücht. Konf.-Schn. sucht Stellg. als Einrichter, Ustor, Paiet., Jak. in Grossbetrieb. **„P. U. 76",** Postamt 43.

Damenmasssalon sucht Interessengemeinsch. m. Herrenschn. ev. Zuschneider mit Kundschaft. **R. M. 1832 Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Achtung Schneider !!! sofort Geld für sämtliche Futterreste, Garne usw. **F. Stecher,** Rosenthalerstr. 16/17, Quergeb. I. Nord. 5190.*

Massschneiderei, Laden mit Kontorraum, Telephon, krankheitshalber zu verkaufen, nur 900 Mk. Steinmetzstr. 35, Westen.

Zwischenmeister auf Sacco und Ulster stellt ein **Gustav Rauscher G. m. b. H.,** Abt. Herrenkonfektion, Wallstrasse 3/4.

Nagel & Lademann
C. Spandauerstr. 17. Filialen: Schulzendorfer Strasse 27, Wienerstrasse 29, Schöneberg, Akazienstr. 27
Schneider-Artikel * Futterstoffe
Verkauf zu den billigsten Tagespreisen

I. Hdn. u. Ausf. v. Landsbg. Str. 116a.
Futterm. (in) a. H. Grunwald, Ackerstr. 47.
Fitmch. (in) a. d. H. Kn.-U. Bernauerstr. 43. Ld.
Ausfert. H.-K. Pappelallee 56, vorn II.
Futterm. (in) U.-S. Palisadenstr. 21, Hof, I.
Ges. a. Ulstr. Naugarderstr. 17, Lad.

Junger Schneid. d. Einricht. erlernen will. H.-Konf. **J. Moddel, Dragonerstr. 8.**

Stepper, Damenmäntel, **Rubin,** Alte Schönhauserstrasse 23/24.

Stepper(innen) Damenmäntel, **Siebel,** Weinbergsweg 26.

1. Stepper besserer Herrenkonfektion verlangt **Fass,** Gormannstrasse 14.

Tücht. Ges., Masch. u. Hd. Konf.-Ulster verl. **Palisadenstr. 95,** I. Meld. 8 Uhr.

Einzelschneider auf gute Burschenulster mit Probearbeit gesucht. **Ignatz Meumann,** Neue Friedrichstr. 36.

Rausschneider für Damenmäntel, Modellkonfektion verlangen **Gross & Krause,** Gartenstr. 100.

Jung, Schneider m. einig. hundert Mark findet Beschäftig. u. Ausbild. **„C. A. 8088"** bef. **Rudolf Mosse,** Schiffbauerdamm 2.

Suchen per sofort tüchtige Abstecherin und Näherin für Spezialmaschine.
Spicker & Zentler G. m. b. H., Kopernikusstr. 32.

Taschen-Futtermacherin in- ausserm. K.-Ulster. **Kurth,** Swinemünderstr. 14.

Tücht. Grossstückschn., der s. gut guschneiden und den Meister vertreten kann, gesucht. Off. **J. R. 1799** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 198.**

Einige gewandte Tagschneider stellt sofort ein **Hecoves Anfertigungs-G. m. b. H., Berlin C. 2,** Neue Friedrichstr. 44.

Schwerbeschädigte
Heimarbeiter mit mindestens **50 % Rente** für Saccos u. Paletots stellen ein
Silberstein & Schybilski, Herrenkleiderfabrik, **Poststr. 7/8.**

Erstklassige Einzelschneider
für Sacco und Ulster stellt ein
Ucko G. m. b. H.,
Bischofstr. 22,
Aufgang Hoher Steinweg.

Ulster-Schneider
nur Einzelschneider, stellt noch ein
Max Michelsohn,
Werderscher Markt 4.

Zuschneider,
flotten, tüchtigen Fachmann, der selbständig gutpassende Modelle aufstellen kann, nachweisbar in ersten Herrenkleiderfabriken tätig war, prima passende Masssachen rausbringt.

Es wollen sich mit Zeugnisabschriften nur solche Herren melden, die obigen Posten voll und ganz ausfüllen können. Offert. u. **V. J. 1243** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Einzelschneider
auf
Knaben- u. Jünglings-Ulster
(Probearbeit mitbringen) suchen
Kaufmann & Goldschmidt,
Spandauer Str. 10.

Bügler

Bgl. gel. Schnd. ev. anlern. v. Landsbg. St. 116a.

Abbügl. H.-Ulster, verlangt **Ucko G. m. b. H.,** Elisabethufer 35.

Schuhmacher

Croupons 1.50, 1.80, 2.10, 2.50, 2.90. Lederabfälle, **H. Hoffmann,** Alexanderstr. 26.*

Treibriemen, Scheiben, gebr., neu Lederhandel, Alexanderstr. 26. *

Schuhmacher-Massgeschäft, 20 J. im Besitz, verkauft Leibnizstrasse 71.

Wendearbeit übern. schnell, bill. **R.K. 137 Rudolf Mosse,** Rheinsberg. St. 76.

Ausputzmaschine, Lederwalze verkauft. Manteufelstrasse 4.

Fras. u. Ausputzmaschinen gut erhalten mit Motor zu verkaufen. Offerten: **„J. N. 1985"** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Durchnähen,
doppeln, nageln für Schuhmacher sofort **à Tempo.** Alexanderstrasse 56.

Preisabbau!
Croupons Pfd. 1.25 — 1.65 — 1.85.
Croupons streng rein Pfd 2.25.
Gersten, Russitenstr. 44

Sämtliche **Maschinen** zur mechan. **Schuhreparatur** liefern zu vorteilhaften Preisen und Bedingungen
Hanke & Co.
m. b. H., Dircksenstr. 51 (Bhf. Börse). *

Auch Sie werden erwartet zum billigen Einkauf. Wiemann-Croup. ab 1.65 M d Pfd., W. Vache Croup. Ia. Fabrikar hell, kuntig, fehlerfrei nur 2.25 M d. Pfd. **Kommen, Sehen und Staunen** I. d. gr. **Lederhandlung Fenstr. 7.** *

Hausschuhfabrik, gut eingerichtet, m. bill. Mieträumen, weg. Krankh. d. Inhabers billigst zu verkaufen. Hergestellt werden seit 50 Jahren Haus-, Reise-, Turnschuhe und Kamelhaarartikel. **SO. O. 846 Rudolf Mosse,** Wiener Str. 1-6.

Erf. Masch., Arb. s. Bs.-Anst. Chb., Wallst. 37.

Ia Ballschuhmacher v. Augsburgerstr. 28.

Schumacher verlangt Kulmbacherstr. 1.

Flotter, junger Schuhmacher ges. Sterlitz, Feldst. 24/25. Meld. Sonntag 9—11.

2 Mädchen unter 18 Jahre, für Färben und Aufrauhen gesucht. Vorstellung 10—11. **Robert Sieburth Söhne,** Brunnenstrasse 79.

Tischler

Treibriemen, Scheiben, gebr., neu. Lederhandel, Alexanderstr. 26. *

Tischlerei, Vorderkeller, billig. Sonnab. 4—6 Schinckestr. 16.

Hobelbank, gebraucht, kauft **Tripke,** Fürstenwalder Strasse 14.

Laubhölzer, Furniere und Sperrplatten billigst Trakehner Str. 2/3 (Ecke Elbinger Str.).

Hobelbänke, Böcke, Knechte, Zwingen, Oef., Zink, Bohrmasch., Abrichte, Fräse, Werkz. billig. Otto, Palisadenstr. 77.

Gesucht: Möbeltischlerei, ca. 5—6 Bänke, mit Maschinen, im Osten Berlins. Angebote unter **O. C. 1296** beförd. **Rudolf Mosse,** Frankfurter Allee 346.

Kaukasier Nusshaumköpfe und Eichenfourniere ausserordentlich billig abzugeben. **Th. Kabaker,** Frankfurter Allee 120.

Gelegenheitskäufe in guterhaltenen Tischlereimaschinen, Hobelbänken, Werkzeugen, Böcken, Zink, Leimöfen, bill., günst. Zahlungsbedingung. **Gustav Hoffmann,** Wasserforstr. 37. Dönhoff 9185.

Lehrling, auch schon gelernt, verlangt **Tischlerei, Lange Strasse 85,** I Trp.

Tüchtigen Möbelpoliere verlangt **Giebel,** Brunnenstrasse 39. Meldung 9—10 Uhr.

Möbelfabrik in grösserer Provinzstadt **sucht Poliermeister,** mit allen Neuerungen vertraut. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **J. H. 15476** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**